

## Stolperstein in der Dotzheimer Straße 31 erinnert an den Komponisten und Musiklehrer Eugen Eschwege

*Von Anja Baumgart-Pietsch*



Der Komponist und Musiklehrer Eugen Eschwege lebte in der Dotzheimer Straße 31, bis er im Jahr 1942 von den Nazis deportiert wurde.  
Jürgen Ranft vom Tiefbauamt verlegt den Stolperstein.  
Foto: RMB/Heiko Kubenka

Kaum kommt der kleine Lautsprecher gegen den Verkehrslärm der Dotzheimer Straße an: Busse donnern im Sekundentakt vorbei, ein Mann mit einem Laubbläser biegt um die Ecke, rücksichtslose Passanten drängeln sich protestierend durch. Aber an die Ohren der großen Gruppe, die zur Stolpersteinverlegung vor dem Haus Nummer 31 erschienen ist, dringen die Töne doch. Es sind Lieder aus dem Zyklus „Six Yiddish Scenes“ von Paul Alan Levi. Der amerikanische Komponist ist ein Großneffe des Mannes, dessen hier gedacht wird: Es handelt sich um den im ehemaligen Langenschwalbach, heute Bad Schwalbach, geborenen Komponisten und Musiklehrer Eugen Eschwege. Sein letzter Wohnsitz war in diesem Haus, dort wohnte er, krank, von seiner Familie getrennt und verarmt, bis zur Deportation 1942.

### Großnichte auf Lesereise

„Mein Herz weint in mir“, singt die Sopranistin auf der Aufnahme, „denn ich muss mich von dir trennen. Meine Gedanken wandern hin und her, von dir zu scheiden, fällt mir schwer.“ Es ist melancholische Musik auf der Basis osteuropäischer Volkslieder, die Levi vertont hat. Er selbst ist nicht nach Deutschland gekommen, aber elf der Nachfahren von Eugen Eschwege, die heute in Israel leben, sind da. Darunter ist auch die bekannte Autorin Judith Levi, ebenfalls eine Großnichte Eschweges. Mit ihrem Buch „Reise der Versöhnung. Eine Jüdin entdeckt ein verändertes Deutschland“ ist die emeritierte Professorin für Sprachwissenschaft gerade auf Lesereise in Deutschland.

Außerdem sind fünf Enkel, zwei Urenkel und ein kleiner Ur-Ur-Enkel von Eugen Eschwege gekommen, um sich an den Großvater zu erinnern. Man habe gar nicht viel von ihm gewusst, sagt Dina Mor-Yosef, eine Enkelin, die am Stolperstein eine Kerze anzündete. „Es wurde nicht viel über die Vergangenheit gesprochen. Unsere Eltern wollten uns einen neuen Start, ein neues Leben ermöglichen und uns nicht damit belasten.“

Als die Großmutter, der die Flucht vor den Nazis nach Palästina gelungen war, starb, fanden die Nachkommen alte Aufzeichnungen und begannen, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen. Mor-Yosef erlernte dafür sogar eigens die deutsche Sprache.

Doch die Nachforschungen wurden ihnen nicht leicht gemacht: Weder die Stadt Bad Schwalbach noch Wiesbaden, noch Mainz, wo Eschwege immerhin als „Musikdirektor“ einer Akademie gewirkt hatte, konnten Unterlagen auffinden.

Heimatsforscherin Ingrid Dahl aus Igstadt und die Mitglieder des Aktiven Museums konnten dennoch einiges herausfinden, sodass Stolperstein und Erinnerungsblatt (siehe nebenstehender Artikel) nun präsentiert werden konnten.

Ingrid Dahl liest auf Deutsch und Judith Levi auf Englisch die Lebensgeschichte Eschweges vor. Die Angehörigen filmen mit ihren Smartphones und wischen sich Tränen aus den Augenwinkeln, besonders, als vorgelesen wird, dass ihr Großvater sich an der Schlachthof-Rampe zur Deportation einfinden musste. Urenkel Omri spricht einige kurze, bewegte Worte, seinen kleinen Jungen an der Hand. „Ich habe jetzt mehr Einblick in die Geschichte meiner Familie gewonnen“, sagt er. „Dies ist ein guter Tag. Wir sind dankbar für diesen Erinnerungsstein. Wir atmen doch alle die gleiche Luft. Unser aller Leben ist endlich, auch hier sind wir gleich. Wir sollten uns als Menschen doch eigentlich wie eine einzige große Familie fühlen.“ Und so sprechen alle Mitglieder dieser Familie: Versöhnlich und friedvoll. Weitere Stolpersteine wurden auch in der Kirchgasse und am Kaiser-Friedrich-Ring verlegt, jeweils in Anwesenheit von Angehörigen.

[http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/stolperstein-in-der-dotzheimer-strasse-31-erinnert-an-den-komponisten-und-musiklehrer-eugen-eschwege\\_16954097.htm](http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/stolperstein-in-der-dotzheimer-strasse-31-erinnert-an-den-komponisten-und-musiklehrer-eugen-eschwege_16954097.htm)